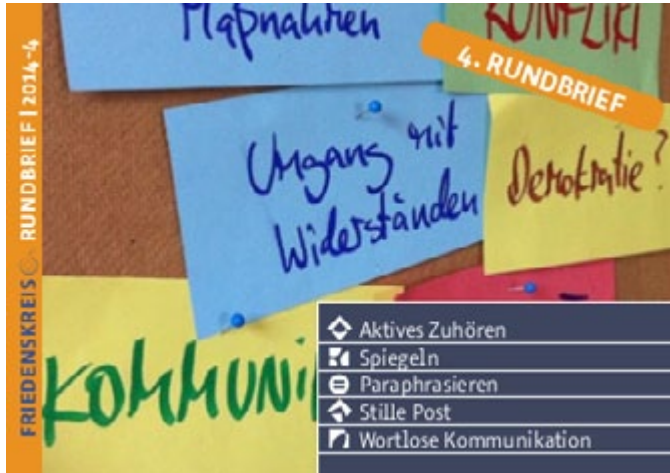


## Miteinander Reden

Herzlich Willkommen zum vierten Rundbrief „Weltwärts in Halle“



Liebe Leser/innen,  
mit den Rundbriefen wollen wir Ihre und Eure Teilnahme an weltwärts Süd-Nord begleiten. Wir möchten Sie und Euch dazu anregen, sich mit Aspekten im Zusammenhang mit diesem entwicklungspolitischen Freiwilligendienst zu beschäftigen. Dafür laden wir ein, bestehende Materialien und lokale Angebote zu entdecken und zu nutzen.

### **1. weltwärts - drüber nachgedacht**

Gut kommunizieren - wie geht das? Einige Tipps, die im Alltag helfen können. (S.1)

### **2. weltwärts - umgesetzt**

Ein Erfahrungsbericht von Cornelia Jäger aus dem Pflanzgarten der Franckeschen Stiftungen (S.3)

### **3. weltwärts - zu Hause**

Medienbeiträge und lokale Veranstaltungen (S.5)

## 1. weltwärts - drüber nachgedacht Gut kommunizieren

Treffen Menschen aufeinander, kommunizieren sie. Kommunikation, von lateinisch *communicatio*, ‚Mitteilung‘, ist der Austausch von Botschaften.

Kommunikation ist vielfältig und findet immer statt, also auch, wenn wir schweigen, und auch, wenn wir das nicht wollen. „Man kann nicht nicht kommunizieren“, formulierte es Paul Watzlawick treffend.

Kommunikation ist damit eine Basis für unsere Beziehung zu anderen Menschen. Damit spielt sie auch in der Begleitung von internationalen Freiwilligen eine wichtige Rolle.

Allerdings ist gute Kommunikation kein leichtes Unterfangen. Das, was geäußert werden soll, ist in aller Regel anders als das, was verstanden wird. Die Botschaft, die letztlich bei der/dem Empfänger/in ankommt, hängt von vielen Faktoren ab. Zunächst natürlich, welche Information überhaupt geäußert wird. Nicht immer sagen wir, was wir auch meinen, oder wir drücken uns unklar aus. Weiter

Weiter ist wichtig, wie die Information übermittelt wird. Wird sie geschrien, geschrieben, gezeigt; wertschätzend oder grob geäußert; in welcher Sprache wird sie formuliert und wo findet die Kommunikation statt. Letztlich wird die Botschaft maßgeblich von der Persönlichkeit des/der Empfängerin geprägt. Was wir verstehen, hängt unter anderem von unseren Erwartungen, unseren Absichten und unserem Hintergrund ab.

Gute Kommunikation ist immer eine Herausforderung. Die Kommunikation mit internationalen Freiwilligen ist nicht per se schwieriger oder leichter als mit einem Familienangehörigen, der Nachbarin, einem altem Freund. Die Freiwilligen bringen allerdings einen Hintergrund in die Kommunikation ein, der vor allem eins ist: noch weitgehend unbekannt. Dies ist natürlich auch umgekehrt der Fall. Schließlich kann die Tatsache, dass die Freiwilligen eine andere Muttersprache sprechen, als eine zusätzliche Schwierigkeit für eine gute Kommunikation erscheinen.

Im Anhang des Rundbriefes stellen wir einige Kommunikationstechniken als Anregung für eine gute Kommunikation im Alltag vor. Diese sind natürlich immer einsetzbar. Sie sind aber so ausgewählt, dass sie gerade auch für den Austausch mit Menschen, die eine andere Sprache sprechen, geeignet sind. Es gibt mehrere Exemplare, die gerne mit nach Hause genommen werden können.

Buchhinweis:

„Gut kommunizieren. Training für bessere Beziehungen.“

Ein Heft von Damaris Graf, erschienen 2012 im Down to Earth Verlag. Das Heft ist als Werkzeugkasten gedacht um selbst zum Thema Kommunikation zu arbeiten. Einen Monat lang gibt es für jeden Tag eine kleine Anregung.

Wer einen Blick ins Heft werfen möchte oder mehr zum Thema Kommunikation erfahren will, ist herzlich eingeladen, in der Friedenskreis Bibliothek vorbei zu schauen!

## 2. weltwärts - umgesetzt

### Ein Erfahrungsbericht aus den Franckeschen Stiftungen

„Miteinander Reden“ – Über die Begleitung von Freiwilligen – Akash Bisht im Umweltbildungsprojekt im Pflanzgarten der Franckeschen Stiftungen  
von Cornelia Jäger

Seit Juni 2008 bin ich als Biologin und Umweltpädagogin im Pflanzgarten der Franckeschen Stiftungen tätig. In einem Umweltbildungsprojekt, welches neben ökologisch ausgerichteter Gartenarbeit zahlreiche thematisch verschiedene Angebote zu Pflanzen umfasst, versuche ich in erster Linie Vorschulkinder und Grundschul Kinder, aber auch ältere Schüler für Pflanzen und Natur zu begeistern. Das macht viel Freude, ist aber aufgrund der nötigen Gartenpflege sowie vorbereitungs- und nachbereitungsintensiver Angebote sowie durchschnittlich 16 Kindergruppen pro Woche mit sehr viel Arbeit verbunden. Daher bin ich auf Unterstützung angewiesen.

Die Arbeit mit Freiwilligen ist für mich neu und bisher eine große Hilfe und Bereicherung. Ich denke

als Grundvoraussetzung, um mit Freiwilligen aus anderen Ländern zusammenzuarbeiten, sollte man über englische Sprachkenntnisse verfügen sowie Offenheit und Interesse für andere Länder und Kulturen mitbringen. Ich rede gern mit anderen Menschen und in meinem persönlichen Leben habe ich die Erfahrung gemacht, dass man bei einem Gespräch in gegenseitiger Wertschätzung über alles reden kann und viele Probleme sich auf diese Weise vermeiden bzw. klären lassen. Allerdings muss ich im oft sehr stressigen Alltag im Pflanzgarten aufpassen, dass genug Zeit für das miteinander Reden bleibt. Dieses ist sehr wichtig, damit alle Freude an der Arbeit haben und ein gutes Miteinander, eine positive Arbeitsatmosphäre herrscht.

Als Akash im September 2014 mit seiner Arbeit bei mir begann, machte ich für ihn meine erste englische Führung durch den Pflanzgarten. Dies ging ziemlich gut und ich war sehr erstaunt, wie viele unserer mitteleuropäischen Gartenpflanzen Akash aus seiner Heimat kennt, was mit meinen Vorstellungen

über das Klima in Indien nicht zusammenpasste. Aber als Akash erzählte, dass er aus Nordindien, dem Vorland des Himalaya mit einer Höhe über dem Meeresspiegel von etwa 2.500 m kommt, wo das Klima mit unserem in Deutschland vergleichbar ist, verstand ich das und merkte wie vielfältig Indien auch in dieser Hinsicht ist. Über die allermeisten Dinge konnten und können wir uns sehr gut in Englisch austauschen. Inzwischen versteht Akash auch viel Deutsch und wir reden zunehmend mehr deutsch miteinander. Ein glücklicher Umstand für Akash ist es sicher, dass neben ihm zwei fast gleichaltrige junge deutsche Männer ihr freiwilliges Ökologisches Jahr bei mir im Pflanzgarten absolvieren, die beide auch über gute englische Sprachkenntnisse verfügen. So hat Akash von Anfang an sehr gut mit ihnen zusammengearbeitet. Probleme bei der Kommunikation zwischen uns gab es bisher gar nicht, was sicherlich auch mit der freundlichen, unkomplizierten und hilfsbereiten Art von Akash zusammenhängt. Für uns Deutsche ist es immer interessant von Akash

etwas über sein Leben in Indien zu erfahren, einem Land, in dem sehr vieles anders ist als in Deutschland. Den Freiwilligendienst von Akash im Pflanzgarten empfinde ich als große Bereicherung für beide Seiten. Da Akash Gartenarbeiten liebt und den Unterricht für die Kinder im Garten interessant findet, kommt er gern zu uns in den Garten. Einen besonderen Höhepunkt mit Akash erlebten wir an jenem Tag, als Akash für uns indisch gekocht hat und wir das Thema Gewürze, was uns gerade in der Adventszeit sehr beschäftigt, auf ganz neue und andere Weise praktisch erleben konnten.

### 3. weltwärts zu Hause Medienbeiträge und lokale Veranstaltungen

#### VAMOS - *Begleitung von Freiwilligen*

##### **Seminar „Andere Menschen besser verstehen - Die Kunst der nondirektiven Gesprächsführung“**

Do 29.1.2015 – Fr 30.1.2015, 9-16:30 bzw. 14 Uhr,  
Medienkompetenzzentrum Halle (MKZ)  
Kursnummer: 2015 006

Es werden verschiedene Techniken der Alltagskommunikation vorgestellt. Zudem soll geübt werden, sich in andere Menschen hineinversetzen zu können und das Gespräch auf eine bewusstere Ebene zu heben.

##### **Fortbildung „Reden ist Gold“**

Di 17.2.2015, 9-17 Uhr, Halle

Konstruktiv in Konflikten kommunizieren.

Mehr Informationen im Flyer anbei.

##### **Seminar „Gespräche moderieren – effizient und erfolgreich“**

Mo 2.3.2015, 9-16:30 Uhr, MKZ Halle  
Kursnummer: 2015 026

Strategien zur Moderation von Gruppengesprächen. Aktives Zuhören und die Reflexion sozialer Rollen bilden die Grundlage.

##### **Seminar „Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg als Gesprächsstrategie“**

Mi 4.3.2015, 9-16:30 Uhr, MKZ Halle  
Kursnummer: 2015 031

Ziel ist es, Aggressivität in der Kommunikation zu vermeiden bzw. diese wieder herauszunehmen und die Beziehungsebene im konfliktthaltigen Kontakt zu bedienen.

*ANDERS und GLEICH –  
Transkulturelles Lernen*

**Seminar „Bewegte Leben. Migration und Asyl als politische Herausforderung.“**

Fr 30.1. - So 1.2.2015, GSI Bad Bevensen

Wie ist die Situation von Migrant/innen, Flüchtlingen und Asylsuchenden in Deutschland? Woher kommen die Menschen und warum? Welche gesetzlichen Regelungen gibt es? Wie kann eine angemessene Politik aussehen?

Mehr Informationen unter: [www.gsi-bevensen.de](http://www.gsi-bevensen.de)

**Fortbildung „Zwischen Anerkennung von Unterschieden und Exotisierung - Transkulturelles Lernen in Süd-Nord-Freiwilligendiensten“**

Sa 21.2.2015, ganztägig, Reformhaus Halle

Im Rahmen der weltwärts Süd-Nord Begleitmaßnahmen findet die zweite Fortbildung mit dem Schwerpunkt Transkultur statt.

Eine Einladung erfolgt demnächst

*EINE WELT –  
Globales Lernen*

**Kurzfilm „Migration und Rassismus“**

In einem Projekt von SODI Berlin entsteht alle 8 Wochen ein neuer Kurzfilm zu entwicklungspolitischen Themen. In Staffel 3, Episode 5 geht es um Migration und Rassismus.

Online abrufbar unter: [www.draufsicht.org](http://www.draufsicht.org)

**Fernsehtipp „Die Anstalt“**

Sendung vom 18.11.2014, online abrufbar in der ZDF Mediathek

Die politische Satireshow befasst sich in dieser Folge mit dem Thema „Flüchtlinge und Migration“.

**Geschenktipps zu Weihnachten**

Auf der Suche nach einem Geschenk? Auf fairmondo wird jede/r fündig!

Online unter: [www.fairmondo.de](http://www.fairmondo.de)

**CD Strom & Wasser featuring THE REFUGEES**

Strom & Wasser beschreiben ihre Musik selbst als „wilde Mischung aus Politik, Party und anspruchsvollen Texten“. In Zusammenarbeit mit Musikern aus Flüchtlingslagern in Deutschland entstanden 2011/2012 zwei CDs.

Online zu bestellen unter: [www.strom-wasser.de](http://www.strom-wasser.de)



## **Kinofilm „Skateistan - Skaten in Kabul“**

Mo 12.1.2015, 20 Uhr, LUCHS.Kino am Zoo

In Kabul soll eine durch Spenden finanzierte Skateboardschule eröffnet werden, um afghanischen Jugendlichen Selbstvertrauen zu geben und ihnen dabei zu helfen, Grenzen zu überwinden. Was als absurde Idee begann, ist Wirklichkeit geworden.



Dezember/Januar 2014/15